Genius

Autor(en): **Siebel, Johanna**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **23 (1920-1921)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-749727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und körperlichen Kräfte anstrengte, um solch kostbares Gut zu erhöhter Ergiebigkeit zu bringen und seinen Nachkommen zu erhalten? *Alles das sind heute müßige Fragen.* Denn schon nach dem ersten Jahrzehnt, in dem nur die Anfangsschritte des großangelegten Werkes gemacht werden konnten, gebot ein gewaltiges Ereignis, alle Arbeiten einzustellen. Dieses Ereignis, von dem die Stolypinsche Separationsgesetzgebung auf einmal ganz überholt war, ein Ereignis, das heute noch die Welt durchzittert und berufen ist, den gesamten Bau des russischen Reiches, die uralte Agrarfrage voran, von Grund aus neu zu gestalten, war die *Märzrevolution des Jahres 1917.*

* * *

Was Stolypin, dem Satrapen des letzten Zaren, nicht gelingen wollte, damit hat Lenin mehr Glück gehabt. Er hat den bäuerlichen Privatbesitz und selbst das Großbauerntum in einer Weise gefördert, die gewiss über seine Wünsche hinausgeht, selbst den elementaren Grundsätzen des Dorfkommunismus Hohn spricht und durch alle Rechnungen der Herren der Lage einen dicken Strich macht. Von der so gestalteten Agrarpolitik konnte der Bolschewismus eine Zeitlang leben; an ihr wird er letzten Endes sterben.

CHERNEX SUR MONTREUX A. CHARASCH

□□□

GENIUS

Von JOHANNA SIEBEL

Sieh! alle meine Sinne suchen dich.
Und immer flehe ich: „Durchglühe mich!“
Und immer flehe ich: „Belade
Mich ganz mit deiner tiefen Gnade!
Lass mich im Sternenglanz, im Sonnenschein
Von dir berufen und mit dir verbunden sein!
Als eine Schale hebe ich die Hände,
Dass du sie füllst mit deiner klaren Spende,
Dass du sie füllst, und dass ich dann enteile,
Und mit den Ärmsten deine Spende teile!“

□□□